

Gemeinderat Eschweiler bewilligt Haushaltsentwurf 2012 einstimmig

# „Gemeindefinanzen weiter gesund“

Investitionen in Wohnraumschaffung und Infrastrukturen bleiben im Mittelpunkt der Budgetvorhaben

VON JOHN LAMBERTY

Die Fertigstellung des Gemeinde- und Tourismuszentrums „an der Gaessen“ im ehemaligen Café Schmit, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums durch Siedlungsvorhaben in Eschweiler sowie die Einrichtung eines Gemeindeateliers und einer Zentralheizung samt Lagerhalle für Holzhackschnitzel: Das Budget der Gemeinde Eschweiler setzt 2012 vor allem auf das Vorantreiben seit längerem gehegter Projekte, die aber allesamt ein Ziel verfolgen, nämlich die Gemeinde attraktiv und lebendig zu halten.

Um das gesellschaftliche Leben in den Dörfern der Gemeinde weiter zu stützen und diese auch attraktiv für Neubürger zu halten, gehörten Investitionen in Wohnraumschaffung und Infrastrukturen zu den prioritären Aufgaben einer Gemeinde, so Bürgermeister François Rossler. Gleichzeitig gelte es aber, die Entwicklung der Gemeindefinanzen weiter im Auge zu halten, auch wenn diese zurzeit ganz gesund seien.

## Wert der Gemeindeimmobilien höher als Schulden

Allein der Wert der Gemeindeimmobilien, darunter auch der Komplex des ehemaligen Café Schmit und die kommunalen Sozialwohnungen, liege deutlich über der Summe der Gemeindefinanzen, während die laufenden Einnahmen im ordentlichen Haushalt zudem einen Überschuss von 559 098 Euro aufwiesen, sodass die Finanzen klar abgesichert seien, so Rossler. Durch die Wohnsiedlungsprojekte würden darüber hinaus jahrelange Einkommens-



Die Eschweiler Mühle soll laut Denkmalschutzamt als nationales Denkmal klassiert werden. (FOTO: JOHN LAMBERTY)

quellen für die Zukunft erschlossen, weshalb auch die im Budget vorgesehene Anleihe von 700 000 Euro zur Vorfinanzierung des Wohnsiedlungsprojekts in Eschweiler als Überbrückungskredit anzusehen sei. Da die Siedlung den Kriterien des sozialen Wohnungsbaus entspreche, übernehme das Wohnungsbauministerium zudem die anfallenden Zinsen.

Nachdem die Budgetvorlage bereits vorab in einer Arbeitssitzung eingehend beleuchtet worden war, konnte diese am Freitag denn auch

recht zügig und vor allem einstimmig verabschiedet werden, wobei Bürgermeister Rossler nicht vergaß, dem gesamten Gemeindepersonal nochmals für seine Bemühungen bei der Erstellung des Haushaltsentwurfs zu danken.

Das Budget 2012 weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen von 3 948 257 Euro und Ausgaben von 3 389 158 Euro auf, während sich im außerordentlichen Haushalt Einnahmen von 3 925 595 Euro (samt Anleihe) und Investitionen von 3 156 545 Euro gegenüberstellen. Das Mali des Jahres 2011 in

Höhe von 1 316 916 Euro mit verrechnet, verbleibt Ende kommenden Jahres voraussichtlich ein Überschuss von 11 232 Euro.

Zu Beginn der Sitzung war zunächst das neue Ratsmitglied Fernand Lanners noch nachträglich vereidigt worden, während Thierry Asselborn zudem in Geheimwahl einstimmig als Redaktor im Gemeindegemeinschaftsamt ernannt wurde.

Eine positive Stellungnahme gaben die Ratsmitglieder am Freitag darüber hinaus zu der vom nationalen Denkmalschutzamt bean-

tragten Klassierung eines Bauernhofs (28, Duerfstrass) und der Kapelle in Eschweiler sowie der Eschweiler Mühle samt Kanal ab. Alle Bauten gehörten laut Meinung des „Service des sites et monument nationaux“ zu den schützenswerten Gebäuden.

## An Schneeräumpflicht auf Bürgersteigen erinnert ...

Darüber hinaus erinnerte Bürgermeister François Rossler in einem allgemeinen Appell auch nochmals an die Pflicht aller Privateigentümer, den Bürgersteig vor ihren Häusern bei Schnee oder Eis zu räumen. Keineswegs aber werde die Gemeinde erneut dulden, dass Schneehaufen offenbar absichtlich auf dem Bürgersteig aufgetürmt würden und Fußgänger und Schulkinder im Dunkeln auf der Straße laufen müssten, so Rossler, der damit auf einen diesbezüglichen Vorfall in Knaphscheid anspielte. Einstimmig verabschiedet wurden schließlich noch die kontrollierten Gemeinde- und Sozialamtkonten der Jahre 2008 und 2009.

## Im Budget 2012

- Bau einer Zentralheizung samt Lager für Holzhackschnitzel und Schaffung eines Nahwärmenetzes in Eschweiler: 895 000 Euro.
- Geländekäufe und Infrastrukturarbeiten zur Anlegung einer Wohnsiedlung in Eschweiler: 755 000 Euro.
- Bau zweier Sozialwohnungen in Eschweiler: 750 000 Euro.
- Fertigstellung des Gemeinde- und Tourismuszentrums „an der Gaessen“ in Eschweiler: 350 000 Euro.
- Bau eines Gemeindeateliers in Eschweiler: 195 000 Euro.

## Siedlung mit Modellcharakter in Bockholtz

14 Wohneinheiten in Niedrigenergiebauweise geplant

In Bockholtz, Nachbardorf von Hosingen, im Naturpark Our ist derzeit ein Siedlungsprojekt in Planung, das Modellcharakter besitzt. Hier soll nämlich die Niedrigenergie-Siedlung „Bäim Kazebesch“ entstehen, bei der sehr viel Wert auf größtmöglichen Erhalt von vorhandenen ökologischen Strukturen und topografischen Gegebenheiten gelegt wird.

Mit dem Projekt verbunden ist eine Grünordnung, die eine harmonische und ökologische Gestaltung des Wohngebiets unter Einbindung der bestehenden Ortsstruktur in den Landschaftsraum gewährt. Ziel ist auch die Minimierung der Oberflächenversiegelung durch Verbesserung der Wasserdurchlässigkeit und Vegetationsfähigkeit. Eine offene Ableitung von Regenwasser und Verwendung standortgerechter Verholzung sind vorgesehen, und zwar sowohl für die öffentlichen Flächen als auch für die Privatgrundstücke.

Auf einem Areal von knapp 105 Ar in der Rue Ennescht Duerf bzw. Hauptstrass sind zehn Doppelhäuser und vier Einzelhäuser, also



Bei der Siedlung wird sehr viel Wert auf größtmöglichen Erhalt von vorhandenen ökologischen Strukturen und topografischen Gegebenheiten gelegt. (FOTO: NICO MÜLLER)

14 Wohneinheiten, in Planung. Damit vergrößert sich das Dorf praktisch um das Doppelte. Die Größe

der Bauplätze, von denen übrigens noch ein paar zu haben sind, variiert zwischen 3,6 und 7,6 Ar. Der

Durchschnitts-Preis liegt bei rund 27 000 Euro. Die neu zu errichtenden Häuser sollen der

Energieklasse A oder zumindest der Klasse B angehören. Zudem bewirkt die Ausrichtung der Häuser nach Süden aktive und passive Solargewinne. Bei dem zu erwartenden geringen Energieverbrauch wird vom Bau einer Heizzentrale abgesehen.

Den Bauherren steht es frei, eine Baufirma ihrer Wahl mit der Errichtung ihres Hauses zu beauftragen, allerdings besteht die Auflage, die diesbezüglichen Pläne vom Architekten-Büro Holweck/Bingen ausarbeiten zu lassen, damit eine gewisse Homogenität der Siedlung gewahrt bleibt.

Jede Wohneinheit verfügt über einen Carport und einen Stellplatz. Ein Spiel- und Aufenthaltsbereich wird in die vorhandene Grünfläche integriert. Weitere Informationen kann man auf der Internetseite [www.kazebesch.lu](http://www.kazebesch.lu) in Erfahrung bringen.

Interessenten für den Kauf der noch verfügbaren Bauplätze können sich zudem bei Nico Body (Telefon: 43 52 65) oder der Arch-Immo Sarl (Telefon: 43 70 58) melden. (NIM)